

## Vorlage Nr. 15/2287

öffentlich

**Datum:** 23.04.2024  
**Dienststelle:** Fachbereich 43  
**Bearbeitung:** Corinna Spanke

**Landesjugendhilfeausschuss 16.05.2024 Kenntnis**

### Tagesordnungspunkt:

**Mit armutssensiblen Handeln Teilhabe ermöglichen!  
- Bericht aus der LVR-Koordinationsstelle Kinderarmut -**

### Kenntnisnahme:

Der Bericht "Mit armutssensiblen Handeln Teilhabe ermöglichen!" aus der Koordinationsstelle Kinderarmut wird gemäß Vorlage Nr. 15/2287 zur Kenntnis genommen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.

nein

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:  
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:  
/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:  
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan  
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Auszahlungen:  
/Wirtschaftsplan

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

D a n n a t

## **Zusammenfassung**

Fachkräfte, die armutssensibel handeln, können von Armut betroffenen oder bedrohten Kindern und Jugendlichen Chancen zur Teilhabe eröffnen. In vielen Situationen sind sie der Türöffner zu Angeboten und Impulsen, die den Kindern ansonsten verschlossen bleiben. Das LVR-Landesjugendamt Rheinland stellt sich dieser gesellschaftlichen Verantwortung und bietet durch die Koordinationsstelle Kinderarmut Unterstützung in Form von Beratung, Fortbildungen und Prozessbegleitung zum Themenfeld Armutssensibles Handeln an. Armutssensibilität ist dabei nicht nur eine Haltung, sondern bietet Handlungsorientierung für Fachkräfte, Institutionen, Einrichtungen sowie Kommunen und kann dazu beitragen, dass Jugendlichen, Kindern und ihren Familien mehr gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht wird.

Die Vorlage berührt die Zielsetzung Z4 „Den inklusiven Sozialraum mitgestalten“ des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

## **Begründung der Vorlage Nr. 15/2287:**

### **Mit armutssensiblen Handeln Teilhabe ermöglichen! – Bericht aus der LVR-Koordinationsstelle Kinderarmut**

#### **1 Einleitung**

„Ich wäre gern mal in den Fußballverein gegangen oder in den Schwimmverein. Ich wusste halt, es fehlt das Geld dafür. Ich habe meine Bedürfnisse eher zurück gesteckt vor meinen Eltern“, sagt der Jugendliche Sascha, der in der Filmreihe „Aufstehen“ des Wuppertaler Medienprojekts offen darüber spricht, wie es tatsächlich ist, in Armut aufzuwachsen. Kinder und Jugendliche, die von Armut betroffen sind, sind häufig „Insolvenzverwalter“ ihres Alltags<sup>1</sup> und in vielen Lebensbereichen von Benachteiligungen betroffen. Dabei ist Armut für viele Kinder und ihre Familien keine vorübergehende Episode in ihrem Leben, sondern ein anhaltender Normal- und Dauerzustand. Dies spüren pädagogische Fachkräfte, die vor Ort in den unterschiedlichen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen mitgestalten. Fachkräfte, die armutssensibel agieren, können hier einen Unterschied machen. Denn bei der Arbeit mit von Armut betroffenen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien besteht das Risiko, soziale Diskriminierung unbewusst zu reproduzieren, Teilhabebarrrieren nicht zu erkennen und damit soziale Ungleichheit zu verstärken.

Die LVR-Koordinationsstelle Kinderarmut bietet deshalb seit nunmehr über 10 Jahren Unterstützung in Form von Beratung, Fortbildungen, Wissenstransfer und Prozessbegleitung zum Themenfeld Armutssensibles Handeln an. Armutssensibilität ist dabei nicht nur eine Haltung, sondern bietet Handlungsorientierung für Fachkräfte, Institutionen, Einrichtungen sowie Kommunen und kann dazu beitragen, dass Jugendlichen, Kindern und ihren Familien mehr Teilhabe ermöglicht wird.

#### **2 Armutssensibles Handeln – Was ist das konkret?**

„Wie war eurer Urlaub?“ oder „Was habt Ihr am Wochenende unternommen?“ sind in Kitas oder Schulen häufig gestellte Fragen nach den Ferien oder zu Wochenbeginn. Was sollen Kinder und Jugendliche darauf antworten, die ihre Zeit zu Hause verbracht und keine Reisen oder Ausflüge unternehmen konnten? Die Situation ist für sie unangenehm und sie fühlen sich ausgegrenzt und schlimmstenfalls beschämt. Auch das Hervorheben neuer Kleidung oder abwertende Bemerkungen über eine fehlende oder nicht passende Ausstattung können Kinder und Jugendliche herabwürdigen, beschämen und ausgrenzen. Von Fachkräften sind an dieser Stelle deshalb Sensibilität und (sprachliches) Fingerspitzengefühl gefragt, um eine Bewertung unterschiedlicher Lebenslagen zu vermeiden.

Bei den zahlreichen Workshops mit Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe und aus dem Bereich Schule, die die LVR-Koordinationsstelle Kinderarmut in den vergangenen Jahren vor Ort in den Kommunen und in der Zentralverwaltung in Köln durchgeführt hat, konnten viele Erfahrungen und Eindrücke gesammelt werden. Im Austausch mit

---

<sup>1</sup> Vgl. Aladin El-Mafaalani (2021): Mythos Bildung. Die ungerechte Gesellschaft, ihr Bildungssystem und seine Zukunft, Kiepenheuer & Witsch, Köln S. 133 ff.

Kolleg\*innen aus der Praxis wurde deutlich, worin eine armutssensible Haltung in der pädagogischen Arbeit zum Ausdruck kommt und was dabei besonders herausforderungsvoll ist. Die Entwicklung einer armutssensiblen Haltung ist ein dynamischer und selbstreflexiver Prozess, der sich stetig weiterentwickelt und Schnittstellen zu vielen Bereichen hat. Dieser Prozess lohnt sich, weil er zu mehr Gerechtigkeit und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen beiträgt.

Armutssensibles Handeln zeichnet sich durch den Blick auf die vielfältigen Lebenslagen, Benachteiligungen und Ausgrenzungen aus, denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien ausgesetzt sind. Im Mittelpunkt des Handelns steht dabei, allen Kindern und Jugendlichen Teilhabe zu ermöglichen, ohne sie zu stigmatisieren. Dabei ist der Blick auf andere nicht urteilend und defizitorientiert, sondern neugierig und ressourcenorientiert. Vielfalt wird wertgeschätzt und respektiert. Armutssensibles Handeln bedeutet dabei auch, sich solidarisch zu verhalten. Eine armutssensible Haltung umfasst viele selbstreflexive Elemente, um die eigenen Privilegien und die bisher vielleicht unsichtbaren Barrieren – z.B. in der eigenen Institution oder dem eigenen Team – zu beleuchten. Um armutssensibel zu agieren, ist sich eine Fachkraft ihrer eigenen Werte und Vorurteile bewusst und folgt nicht tradierten Wahrnehmungs- und Handlungsmustern, sondern blickt offen und interessiert auf andere Lebensmodelle und Lebensweisen. Statt zu versuchen, die Erfahrungen mit den eigenen abzugleichen, wird diesen offen und respektvoll begegnet und werden die Adressat\*innen als Expert\*innen ihrer eigenen Lebenslage ernstgenommen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist eine armutssensible Sprache. Exemplarisch kann das an der Zuschreibung »sozial schwach« aufgezeigt werden, mit der immer noch Menschen bezeichnet werden, die in Armut leben. Dies wird häufig zugleich auf ganze Stadtteile übertragen, die als „abgehängt“, „Brennpunkte“ oder „Problemviertel“ beschrieben werden. Solche Zuschreibungen sind problematisch, da Menschen, die in Armut leben, nicht zugleich „sozial schwach“ sein müssen und dies auch Personen beschreiben kann, die wohlhabend sind. Zudem findet mit der Zuschreibung „sozial schwach“ eine Verkehrung von Ursache und Wirkung statt und gesellschaftspolitische Probleme werden individualisiert. Deshalb gilt es, im Alltag darauf zu achten, wie über Armut gesprochen wird und selbst begriffssensibel zu agieren. Zur Unterstützung der Praxis hat die LVR-Koordinationsstelle bereits 2020 ein „Glossar zum armutssensiblen Sprachgebrauch – Anregungen für einen achtsamen Umgang mit Begrifflichkeiten“<sup>2</sup> herausgegeben.

## **2.1 Bedarf nach Workshops vor Ort**

Nach dem Ende der Corona-Pandemie und der Zeit der digitalen Angebote ist die Nachfrage bei der LVR-Koordinationsstelle Kinderarmut nach Workshops, Vorträgen und Seminaren zum Themenfeld Kinderarmut und Armutssensibilität vor Ort wahrnehmbar gestiegen. Die steigenden Kosten für Lebensmittel und Energie haben das Thema in vielen Institutionen auf die Tagesordnung gesetzt. So wurden unter anderem bei den unterschiedlichen kommunalen Netzwerken gegen Kinderarmut, den Netzwerken Frühe Hilfen und den kommunalen Präventionsketten Workshops und Vorträge zum

---

<sup>2</sup> Siehe auch „Glossar zum armutssensiblen Sprachgebrauch – Anregungen für einen achtsamen Umgang mit Begrifflichkeiten“: [https://www.lvr.de/media/pressemodul/LVR-Broschuere\\_Armutssensible\\_Sprache\\_Dezember\\_2020\\_Versand.pdf](https://www.lvr.de/media/pressemodul/LVR-Broschuere_Armutssensible_Sprache_Dezember_2020_Versand.pdf)

armutssensiblen Handeln durchgeführt. Zudem gibt es regelmäßig Bedarf an Multiplikator\*innen-Workshops für Mitarbeitende in Kindertageseinrichtungen, Fachvorträgen und Workshops bei Fachtagungen und Arbeitskreisen der Jugendverbandsarbeit und freien Trägern.

Inhaltlich sind bei den Workshops drei Aspekte besonders relevant, die mit unterschiedlichen Methoden mit den Teilnehmenden bearbeitet werden:

- Die Vermittlung von Informationen und Wissen über Armut ist zu Beginn immer ein notwendiger Bestandteil eines Fortbildungsangebotes zum armutssensiblen Handeln. Die Definition von Armut, die Armutsgrenzen und die konkreten Bürgergeldregelbedarfe für Kinder und Jugendliche sind hierbei grundlegende Informationen, um sich mit der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, die in Armut aufwachsen, auseinandersetzen zu können. Auch das Wissen darüber, dass Kinder, die mit drei oder mehr Geschwistern oder ausschließlich bei einem Elternteil aufwachsen, ein erhöhtes Armutsrisiko haben<sup>3</sup> ist wichtig, um einen sensiblen Blick für die konkreten Lebenslagen der Adressat\*innen zu entwickeln. Zudem ist der Fokus auf die Rahmenbedingungen in der jeweiligen Kommune, den jeweiligen Sozialräumen und Quartieren notwendig, um die gefühlte Empirie mit konkretem Datenmaterial zu unterlegen.
- Weiterhin ist die eigene Selbst- und Praxisreflexion ein notwendiger Bestandteil eines Fortbildungsangebotes zum armutssensiblen Handeln, um die eigenen Privilegien und die vielleicht bisher unsichtbaren Barrieren in der eigenen Institution oder dem eigenen Team zu beleuchten.
- Die Perspektive der betroffenen Kinder und Jugendlichen ist bei den Workshops Thema, um das Ziel „Teilhabe für alle Kinder und Jugendliche ermöglichen“ nicht aus dem Blick zu verlieren. Hierzu gehört der Austausch darüber, wie Fachkräfte gute Verbündete für von Armut betroffene Kinder und Jugendliche sein können – bis hin zur sozialpolitischen Lobbyarbeit als Interessensvertretung.

## **2.2 Be(nach)teiligt!**

Im vergangenen Jahr wurde in vielen Beratungs- und Fortbildungsbezügen deutlich, dass die Schnittstelle zum Themenfeld Partizipation als ein zentrales Kinderrecht wichtig ist und viele Fachkräfte bewegt. Denn Armut spiegelt sich auch in geringerer (politischer) Teilhabe wider. Kinder und Jugendliche, die in Armut aufwachsen, sind in vielen Lebensbereichen von Benachteiligungen betroffen und in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe eingeschränkt. Gleichzeitig sind sie weniger in Verfahren der Beteiligung und Partizipation eingebunden. Die persönliche Sicht von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen als Expert\*innen ihrer Lebenswelt ist deshalb besonders bedeutsam. Die Fachberater\*innen der LVR-Koordinationsstelle Kinderarmut haben diesen Bedarf daher gern aufgenommen und führen unter dem Titel „Be(nach)teiligt!“ verschiedene Fachvorträge und Workshops zu diesem Themenbereich durch.

---

<sup>3</sup> Vgl. Sabine Andresen, Antje Funke, Sarah Menne (2022): Factsheet Mehrkindfamilien in Deutschland, Hrsg. Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, S. 11.

### **2.3 Dialogforum „Über Armut sprechen“**

*„Mama, warum ham all die ander'n Kinder mehr?  
Du setzt dich zu mir hin und sagst, dass manche Dinge eben  
immer schon so war'n und auch so bleiben.  
Vielleicht kannst du eines Tages ja ein Lied darüber schreiben.“  
– Aus dem Song „Nullsummenspiel“ von Laura Braun –*

Genau das haben die Liedermacherin Laura Braun und der Kindheitspädagoge Jonas Vogelbacher mit dem Lied „Nullsummenspiel“ umgesetzt. Sie beschreiben in ihrem Stück das eigene Aufwachsen in ihren durchaus unterschiedlichen Armutslagen: Die Wut, die Verzweiflung, die Einsamkeit und die Familienverantwortung, die sie schon früh übernommen haben. Laura Braun und Jonas Vogelbacher wurden deshalb zu der 13. Dialogveranstaltung „Über Armut sprechen“ am 12.04.24 als Referierende eingeladen.

Die Chancenwerkstatt für Vielfalt und Teilhabe der Integrationsagentur der AWO Mittelrhein und die LVR-Koordinationsstelle Kinderarmut laden seit dem Frühjahr 2022 regelmäßig gemeinsam zum digitalen Dialogforum ein, das seitdem bis zu fünfmal im Jahr angeboten wird. 2023 haben insgesamt knapp 300 Teilnehmer\*innen an fünf anderthalbstündigen Dialogforen teilgenommen.

Das Dialogforum bietet interessierten Fachkräften aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, aus Schule und Gesundheit einen offenen und wertschätzenden Austausch zum Umgang mit Armut an. Das gemeinsame Gespräch über Armut unterstützt dabei, Stigmatisierungen und Diskriminierung zu erkennen und abzubauen, damit Kindern und Jugendlichen mehr gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht wird. Konkrete Situationen und Fragestellungen, die herausfordernd oder verunsichernd sind, können im moderierten kollegialen Austausch gemeinsam und nach Lösungen suchend reflektiert werden.

Der offene Dialog im geschützten Raum zu Vorstellungen, Stereotypen und konkreten Situationen zum Thema Armut ist notwendig, um Barrieren im täglichen Handeln abzubauen und einen Beitrag zu mehr Teilhabe von allen Kindern und Jugendlichen zu leisten. Dies stärkt die Handlungskompetenzen von Fachkräften und kann armutssensible Handlungsweisen in herausfordernden Situationen unterstützen. Auch hier gilt: Nur im Diskurs miteinander können wir voneinander lernen und uns gemeinsam weiterentwickeln.

Der Dialog wurde bisher mit Referierenden unterschiedlicher Professionen vertieft, die aus ihrer Perspektive über Armut sprachen: Matthias Felling von der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW berichtete über die Schnittstelle Mobbing und Armut. Die Streetworkerin Ina Reyer aus Mülheim an der Ruhr erzählte aus ihrer Praxis über Jugendarmut und teilte den anwesenden Fachkräften mit, was sich die betroffenen Jugendlichen von ihnen wünschen. Die Kinderbuchautorin Rebecca Elbs, deren Protagonist Leo in der Buchreihe „Leo und Lucy“ in Köln-Chorweiler groß wird, machte deutlich, worauf es ankommt, wenn sie über Armut schreibt, ohne dabei zu diskriminieren. Die Frage „Wie begegne ich Situationen, in denen Kinder aufgrund von durch Armut ausgelösten Mangelerscheinungen (re)agieren?“ beantwortete die Dipl. Psychologin, Kinder- und Jugendtherapeutin und Traumatherapeutin Ines Backes bei einem Dialogforum.

### **3 LVR-Koordinationsstelle Kinderarmut**

Die LVR-Koordinationsstelle Kinderarmut vereint unterschiedliche Fachberatungen, die aus ihrer Perspektive auf Kinder, Jugendliche und ihre Familie blicken. Gemeinsam wollen wir die Jugendämter und ihre Mitarbeitenden im Rheinland dabei unterstützen, Kinder und Jugendliche zu stärken.

Bei der Armutsprävention wird eine Doppelstrategie verfolgt: Auf der einen Seite geht es darum, den möglichen Folgen von finanzieller Familienarmut für das gelingende Aufwachsen frühzeitig zu begegnen. Auf der anderen Seite gilt es, die Ursachen für die finanzielle Armut zu bekämpfen (nach: Kinder- und Jugendarmut begegnen – Kommunen, das Land NRW und der Bund sind gefordert. Impulspapier des LVR-Landesjugendhilfeausschusses Rheinland vom 29.11.2018).

Das Themenfeld „Armutssensibilität“ wird federführend von der Fachberatung „Kinderarmut“ bearbeitet. Dabei profitiert die Weiterentwicklung dieses Themas von den vielen inhaltlichen Schnittstellen mit den Themenfeldern, die ebenfalls in der Koordinationsstelle Kinderarmut angesiedelt sind: Frühe Hilfen, Kinderrechte, das Landesprogramm „kinderstark“ und das Themenfeld „Kinder psychisch- und/oder suchterkrankter Eltern“ sind Bereiche, die immer wieder neue Impulse beim Thema „Armutssensibles Handeln“ geben.

Zu den Aufgabenschwerpunkten des Teams der Koordinationsstelle Kinderarmut gehören die Beratung von Kommunen, der Wissenstransfer sowie Fortbildungen. So wurden im Jahr 2023 insgesamt 50 Fachveranstaltungen angeboten. Eine Übersicht des vielfältigen Portfolios an Themen und Formaten bietet der Veranstaltungskalender 2024 der LVR-Koordinationsstelle Kinderarmut (als Anlage beigefügt). Zusätzlich wirkten die Fachberater\*innen bei ca. 35 Inhouseveranstaltungen und Kooperationsveranstaltungen in Kommunen und bei freien Trägern mit. Dazu gehörten unter anderem Vorträge und die Durchführung von Workshops bei Auftaktveranstaltungen oder Ausschusssitzungen.

In Vertretung

D a n n a t

## LVR-Austauschtreffen „Auf- und Ausbau von Präventionsketten kreisangehöriger Jugendämter im Rheinland“

19. Juni 2024 (ganztägig in Köln)

Adressat\*innen: Koordinator\*innen kreisangehöriger Kommunen, die am Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ teilnehmen (wollen)

## LVR-Seminar „Netzwerke gestalten! Mehr als ‚Gut gemacht‘ – wie Netzwerke von Wertschätzung profitieren“

20. Juni 2024 (ganztägig in Köln)

Adressat\*innen: Kommunale Koordinator\*innen Kinderarmut, von Präventionsketten und Frühen Hilfen

## LVR-Seminar „Teilhabe sichern auch wir! Basiswissen Armut für Fachkräfte“

26. Juni 2024 (ganztägig in Köln)

Adressat\*innen: Fachkräfte aus ausgewählten Praxisfeldern und interessierte Koordinator\*innen

## LWL-/LVR-Einführungseminar „Netzwerkkoordination Frühe Hilfen“

26. – 28. Juni 2024 (ganztägig/Übernacht. in Münster)

Adressat\*innen: Neue kommunale Koordinator\*innen Frühe Hilfen

## Jahrestagung für Netzwerkkoordinator\*innen Frühe Hilfen im Rheinland – eine Kooperationsveranstaltung von NRW-Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen mit dem LVR

18.06.2024 (ganztägig in Köln)

Adressat\*innen: Netzwerkkoordinator\*innen Frühe Hilfen der Kommunen im Rheinland

## LVR-Seminar „Netzwerke gestalten – Präsenztraining zum Anfassen“

28. August 2024 (ganztägig in Köln)

Adressat\*innen: Kommunale Koordinator\*innen Kinderarmut, von Präventionsketten und Frühen Hilfen

## NRW-Austauschtreffen „Willkommensbesuche in den Frühen Hilfen“

28. August 2024 (Ort: N.N.)

Adressat\*innen: Koordinator\*innen, Fachkräfte und Vertreter\*innen aus dem Gesundheitsbereich in den Frühen Hilfen

## LWL-/LVR-Austauschtreffen „Auf- und Ausbau von Präventionsketten der Großstädte in NRW“

29. August 2024 (ganztägig in Münster)

Adressat\*innen: Kommunale Koordinator\*innen der Großstädte in NRW, die am Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ teilnehmen (wollen)

## LVR-Fachtag „Psychische Erkrankungen – Grundlagen und Bedeutung für die Beratung im Jugendamt“

29. August 2024 (ganztägig in Köln)

Adressat\*innen: Fachkräfte aus ausgewählten Praxisfeldern und interessierte Koordinator\*innen

## LVR-/LWL-Austauschtreffen „Auf- und Ausbau von Präventionsketten der Kreise in NRW“

3. September 2024 (ganztägig in Köln)

Adressat\*innen: Koordinator\*innen der Kreise in NRW, die am Landesprogramm „kinderstark“ teilnehmen (wollen)

## LVR-Seminar „Frühe Hilfen für Familien partizipativ gestalten – Angebote beteiligungsorientiert entwickeln und umsetzen“

4. – 5. September 2024 (ganztägig/Übernacht. in Hennef)

Adressat\*innen: Kommunale Koordinator\*innen und weitere interessierte Fachkräfte der Frühen Hilfen

## LVR-/LWL-Werkstattgespräch „Gesprächsführung im Lotsendienst an Geburtskliniken“ – in Kooperation mit der NRW-Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen

10. September 2024 (ganztägig in Köln)

Adressat\*innen: Koordinator\*innen, Fachkräfte und Vertreter\*innen aus dem Gesundheitsbereich aus Kommunen, die am Landesprogramm „kinderstark“ teilnehmen (wollen)

## LVR-Seminar „Einführung in die dialogische Haltung“

24. – 25. September 2024 (digital von 9:30–12:30 Uhr)

Adressat\*innen: Fachkräfte aus ausgewählten Praxisfeldern und interessierte Koordinator\*innen

## LVR-Netzwerktreffen Kinderarmut

26. September 2024 (ganztägig in Köln)

Adressat\*innen: Kommunale Koordinator\*innen Kinderarmut und von Präventionsketten

## LWL-/LVR-Werkstattgespräch „Kommunale Familienbüros“

29. Oktober 2024 (ganztägig in Münster)

Adressat\*innen: Koordinator\*innen und Fachkräfte aus Kommunen, die am Landesprogramm „kinderstark“ teilnehmen (wollen)

## LVR-Seminar „Junge Menschen und Eltern befragen – ein Methodenseminar“

29. Oktober und 19. November 2024 (ganztägig in Köln)

Adressat\*innen: Koordinator\*innen, Jugendhilfeplaner\*innen und interessierte Fachkräfte aus ausgewählten Praxisfeldern

## LVR-Seminar „Netzwerke gestalten – Kommunikation bewusst gestalten“

21. November 2024 (ganztägig in Köln)

Adressat\*innen: Kommunale Koordinator\*innen Kinderarmut, von Präventionsketten und Frühen Hilfen

## LVR-Jahrestagung „kinderstark – NRW schafft Chancen“ – in Kooperation mit LWL und NRW-Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration

4. Dezember 2024 (ganztägig in Köln)

Adressat\*innen: Koordinator\*innen von Kommunen im Rheinland, die am Landesprogramm „kinderstark“ teilnehmen (wollen)

*Hinweis: Die Jahrestagung für Kommunen in Westfalen findet am 27. November 2024 in Münster statt.*

\*\*\*\*\*

## Inhouse- und Kooperationsveranstaltungen

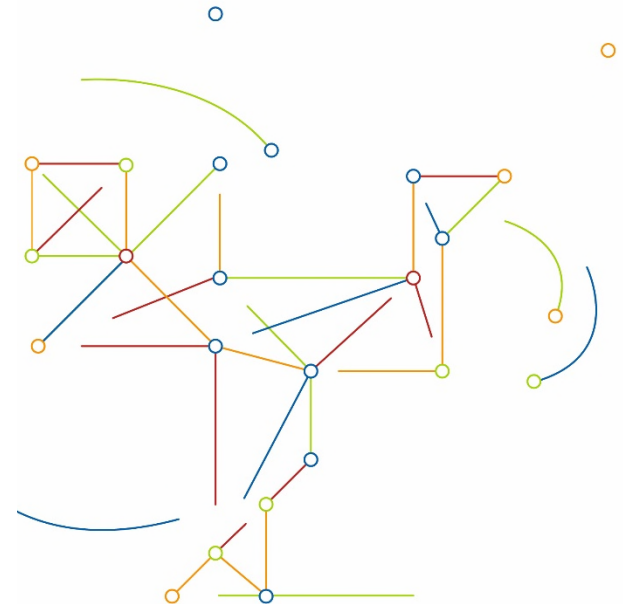
Wir unterstützen Sie bei Ihren Fachveranstaltungen vor Ort. Unser Service reicht von der Mitwirkung bei Planung und Durchführung bis hin zu Vorträgen. – Sprechen Sie uns an!

## Allgemeine Hinweise

Zu allen Fortbildungen erfolgen vier bis sechs Wochen vorab Ausschreibungen mit Programm und Hinweisen zur Anmeldung. Weiterführende Infos finden Sie unter: [www.kinderarmut.lvr.de](http://www.kinderarmut.lvr.de)

# Fortbildungs- kalender 2024

## der LVR-Koordinationsstelle Kinderarmut





Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch 2024 wollen wir Sie wieder mit einem breiten Fortbildungsportfolio bei der persönlichen Qualifizierung und Praxisentwicklung unterstützen. Das gewachsene Angebot greift Bedarfe auf, die wir in der Beratung und Fortbildung wahrnehmen. Zugleich wollen wir mit Themen wie „Kinderrechte“ fachliche Impulse setzen.

Der Auf- und Ausbau von kommunalen Präventionsketten, der vielerorts durch das Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ ([www.kinderstark.nrw](http://www.kinderstark.nrw)) unterstützt wird, ist ein kontinuierlicher Lernprozess. Das betrifft Sie als Fachkräfte, Ihre Netzwerkpartner\*innen innerhalb der Verwaltungen und in den Sozialräumen gleichermaßen wie Ihre Institutionen.

Und es betrifft uns in der Kommunalbegleitung. Deshalb verstehen und gestalten wir Fortbildungen immer auch als Orte des interkommunalen Erfahrungsaustausches und Wissenstransfers. Es geht darum, von- und miteinander zu lernen. Das gelingt vor allem im persönlichen Austausch in Präsenz.

Gleichzeitig haben die letzten Jahre die Vorteile virtueller Settings aufgezeigt. Sie sind ressourcenschonend, da leichter und schneller planbar und in einem sich verdichtenden Arbeitsalltag einzurichten – und deshalb inzwischen fester Bestandteil unseres Portfolios.

Unser Angebot lebt von Ihren Rückmeldungen. Das betrifft Impulse für neue Themen und Formate – die wir dann versuchen, zeitnah aufzugreifen – ebenso wie Hinweise auf Angebote, für die es ggf. keinen Bedarf mehr gibt.

Der Kalender soll Sie bei der frühzeitigen Terminplanung der für Sie relevanten Fortbildungen und Vernetzungsforen unterstützen. Er richtet sich an Netzwerkkoordinierende für Präventionsketten, Kinderarmut, Frühe Hilfen sowie an Fachkräfte in ausgewählten Handlungsfeldern. Angesprochen sind zudem Leitungskräfte, die ihre Mitarbeiter\*innen im Rahmen der Personalentwicklung unterstützen wollen.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Fachaustausch mit Ihnen und sind neugierig auf die Erfahrungen und Themen, die Sie in Ihrer Arbeit bewegen.

*Das Team der Koordinationsstelle Kinderarmut  
im LVR-Landesjugendamt Rheinland*

#### **LVR-Dialogforum „Über Armut sprechen“**

**2. Februar 2024 (digital von 11:00–12:30 Uhr)**

**Weitere Termine: 12. April, 14. Juni, 6. September und 15. November 2024 (alle digital)**

Adressat\*innen: Fachkräfte aus ausgewählten Praxisfeldern und interessierte Koordinator\*innen

#### **LWL-LVR-Austauschtreffen „Aufsuchende Angebote in Präventionsketten“**

**20. Februar 2024 (ganztägig in Münster)**

Adressat\*innen: Koordinator\*innen und Fachkräfte aus Kommunen, die am Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ teilnehmen (wollen)

#### **LVR-Seminar „Netzwerke gestalten! Angebote kultursensibel gestalten“**

**21. Februar 2024 (ganztägig in Köln)**

Adressat\*innen: Koordinator\*innen Kinderarmut, von Präventionsketten und Frühen Hilfen

#### **LVR-Seminar „Alle Kinder haben gleiche Rechte! Teilhabe und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stärken“**

**27. Februar 2024 (digital – ganztägig)**

Adressat\*innen: Fachkräfte aus ausgewählten Praxisfeldern und interessierte Koordinator\*innen

#### **LVR-/LWL-Qualifizierungskurs „Präventionsketten und Bildungslandschaften erfolgreich koordinieren“**

**Start: 28. Februar – 1. März 2024; 2. Seminar: 5. – 7. Juni 2024; 3. Seminar: 9. – 11. Oktober 2024 (ganztägig/mit Übernachtung in Dortmund)**

Adressat\*innen: Koordinator\*innen von bereichsübergreifenden Präventionsketten und/oder Bildungslandschaften

#### **LVR-Seminar „Klug moderieren mit systemischer Haltung“**

**29. Februar – 1. März 2024 (ganztägig/ohne Übernachtung in Köln)**

Adressat\*innen: Netzwerkkoordinator\*innen Frühe Hilfen, Koordinator\*innen Kinderarmut und von Präventionsketten

#### **LVR-Netzwerktreffen Kinderarmut: „Kommunale Präventionsketten, Armutsprävention und Netzwerke Kinderschutz: Wie passt das zusammen?“**

**7. März 2024 (Köln – Bürgerzentrum Deutz)**

Adressat\*innen: Koordinator\*innen Kinderarmut, von Präventionsketten und Netzwerkkoordinator\*innen Kinderschutz

#### **LVR-Seminar „Resilienz stärkende Führung von Teams – die psychische Gesundheit der Mitarbeiter\*innen im Blick“**

**8. März 2024 (ganztägig in Köln)**

Adressat\*innen: Führungskräfte aus kommunalen Ämtern und von Trägern

#### **LVR-/LWL-Werkstattgespräch „Familiengrundschulzentren als Teil der kommunalen Präventionskette – Kooperationen auf allen Ebenen gestalten“**

**20. März 2024 (ganztägig in Köln)**

Adressat\*innen: Koordinator\*innen und Fach-/Lehrkräfte aus Kommunen, die am Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ teilnehmen (wollen)

#### **LVR-Seminar „Klassismus und Kinderarmut – wie hängt das zusammen? Impulse für eine sensible Haltung“**

**21. und 22. März 2024 (digital – 9:30 bis 12:30 Uhr)**

Adressat\*innen: Fachkräfte aus ausgewählten Praxisfeldern und interessierte Koordinator\*innen

#### **LVR-Seminar „Stärkenschmiede – Resilienzförderung in der weiterführenden Schule“**

**17. April 2024 (ganztägig in Köln)**

Adressat\*innen: Sozialpädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte aus weiterführenden Schulen

#### **Praxisworkshop „Talente von allen Jugendlichen in den Blick nehmen“ mit NRW-Zentrum für Talentförderung**

**18. und 25. April 2024 (ganztägig in Gelsenkirchen)**

Adressat\*innen: Fachkräfte aus ausgewählten Praxisfeldern

#### **LWL-LVR-Einführungsseminar „Kommunale Präventionsketten koordinieren“**

**24. bis 26. April 2024 (ganztägig/mit Übernachtung in Dortmund)**

Adressat\*innen: Neue Koordinator\*innen von Kommunen, die am Landesprogramm „kinderstark“ teilnehmen (wollen)

#### **LVR-Seminar „Netzwerke gestalten! Kennenlernen der Kollegialen Beratung – mit Fallarbeit aus der Praxis“**

**14. Mai 2024 (digital von 9:30–11:30 Uhr)**

**Weitere Termine: 3. Juli und 27. August 2024 (digital)**

Adressat\*innen: Kommunale Koordinator\*innen Kinderarmut, von Präventionsketten und Frühen Hilfen

#### **LWL-/LVR-Werkstattgespräch „Lots\*innen in Arztpraxen“**

**15. Mai 2024 (digital - ganztägig)**

Adressat\*innen: Koordinator\*innen, Fachkräfte und Vertreter\*innen des Gesundheitsbereichs aus Kommunen, die am Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ teilnehmen (wollen)

#### **LWL-/LVR-Austauschtreffen Frühe Hilfen der Kreise NRW**

**4. Juni 2024 (ganztägig in Münster)**

**12. Dezember 2024 (ganztägig in Köln)**

Adressat\*innen: Koordinator\*innen Frühe Hilfen von Kreisjugendämtern in NRW

#### **LVR-Werkstattgespräch „Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern“**

**5. Juni 2024 (Köln)**

Adressat\*innen: Koordinator\*innen und Fachkräfte aus Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitsbereich

#### **LVR-Seminar „Netzwerke gestalten! Diskriminierung mit Moderation entgegenwirken“**

**6. Juni 2024 (digital – ganztägig)**

Adressat\*innen: Kommunale Koordinator\*innen Kinderarmut, von Präventionsketten und Frühen Hilfen

#### **LVR-/LWL-Austauschtreffen Frühe Hilfen der Großstädte in NRW**

**12. Juni 2024 (ganztägig in Köln)**

**11. Dezember 2024 (ganztägig in Münster)**

Adressat\*innen: Koordinator\*innen Frühe Hilfen von Jugendämtern der Großstädte in NRW